

Fragebogen zur Landtagswahl 2024

1.) Elementare Bildung bildet das Fundament für die gesamte Bildungsbiografie eines Kindes. Nur mit entsprechenden Maßnahmen in Richtung Qualitätssicherung kann hochwertige Bildungsarbeit gewährleistet werden. Dabei spielt elementarpädagogisches Fachpersonal eine wichtige Rolle, um Kinder in ihrer gesamten Entwicklung bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten. Im öffentlichen Diskurs nehmen wir eine geringe Differenzierung zwischen den Begriffen Bildung und Betreuung wahr.

Worin liegt für Sie der Unterschied zwischen frühkindlicher Bildung und Betreuung?

Vorschulische Einrichtungen wie Kinderkrippen und Kindergärten sind keine „Aufbewahrungsstätten“, sondern Bildungseinrichtungen und bilden die Basis des österreichischen Bildungssystems.

Tageseltern ergänzen den Betreuungsbereich, indem sie gemeinsam mit den Kindern einen familienähnlichen Tagesablauf gestalten.

Spiel- und Kindergruppen werden in erster Linie von Eltern gegründet, die Kinder werden dort entweder von den Eltern selbst oder von Mitarbeiter:innen betreut.

Welchen Stellenwert haben elementare Bildungseinrichtungen in der Steiermark für Sie?

Auf einer Skala von 1 (sehr niedrig) bis 10 (sehr hoch) eindeutig 10! Ich bin ausgebildete Elementarpädagogin und bin deshalb in die Politik gegangen, weil ich für die Kinder, die Beschäftigten und die Eltern bessere Rahmenbedingungen erreichen wollte. Daran arbeite ich mit Leidenschaft seit mittlerweile über 18 Jahren.

Welche der in den letzten 5 Jahren getroffenen Maßnahmen erachten Sie als sinnvoll?

Jedenfalls die schrittweise Verkleinerung der Gruppengröße in Kindergärten und die Erhöhung der Gehälter der Beschäftigten. Gemeinsam mit dem Berufsverband, der Initiative für elementare Bildung und #kinderbrauchenprofis konnte hier endlich erreicht werden, wofür ich seit 18 Jahren kämpfe. Ihnen möchte ich ausdrücklich danken. Das heißt aber nicht, dass damit „alles geregelt“ ist und ich mich „zurücklehnen werde“.

Mein Ziel ist es, weiterhin ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Bildung nicht erst in der Schule beginnt und elementare Bildungseinrichtungen die gleiche Wertigkeit erfahren müssen.

- 2.) In der letzten Novellierung des StKBBG wurde die Senkung der Kinderhöchstzahl in Kindergärten festgesetzt. Kinderkrippen wurden gänzlich außer Acht gelassen und es besteht besonderer Bedarf im Bereich der inklusiven Unterstützung.

Welche Maßnahmen sind für Sie in Kinderkrippen im Sinne der Qualitätssicherung notwendig?

Auch in Kinderkrippen braucht es eine Senkung der Kinderhöchstzahl oder eine Erhöhung des Personalschlüssels. Gerade in Kinderkrippen ist es meiner Meinung nach wichtig, dass die Leitung vom Kinderdienst freigestellt ist, ab der 1. Gruppe.

- 3.) Im Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich ist Inklusion als wesentliches Prinzip der Bildungsarbeit verankert. Jedes Kind hat das Recht auf eine bestmögliche Unterstützung seiner Entwicklung. Kinder mit Behinderung und/oder einem erhöhten Unterstützungsbedarf bleiben derzeit auf der Strecke.

Welche Rahmenbedingungen müssen Ihrer Ansicht nach geschaffen werden, um Inklusion in elementaren Bildungseinrichtungen zu ermöglichen?

Ich wünsche mir in Hinblick auf das Thema Inklusion eine gemeinsame Strategieentwicklung auf Ebene des Landes unter Einbeziehung von Pädagog:innen, Sonderpädagog:innen bzw. Pädagog:innen für Inklusive Sozialpädagogik und den Initiativen (Berufsverband, IFEB, #kinderbrauchenprofis).

- 4.) Der Kinderzukunftstindex der AK Steiermark misst die Qualität der elementaren Bildung und Betreuung und erfasst die Folgen des Personalmangels in der Steiermark.

Welche Ergebnisse erachten Sie als relevant und in welchen Bereich würden Sie qualitätssichernde Maßnahmen für die Bildungsarbeit setzen?

Folgende Punkte erachte ich in Bezug auf die Ergebnisse des Kinderzukunftstindex der AK Steiermark für relevant:

Vor allem den beunruhigenden Belastungsindex, der mit den nachstehenden Punkten zu tun hat:

- *Personalmangel*
- *zu große Gruppen*
- *überwiegend private Einrichtungen, zu wenig öffentliche Einrichtungen*
- *zu wenig Vollzeitstellen*

Außerdem die Tatsache, dass im Elementaren Bereich zu wenig Männer arbeiten.

Welche Maßnahmen würden Sie in der Landesregierung setzen, um das Personal in elementaren Bildungseinrichtungen zu halten?

Ich würde zuerst einen Kongress planen, bei dem die Expert:innen aus Praxis und Wissenschaft zu Wort kommen, um über die „Zukunft der Kinderbildung- und -betreuung in der Steiermark“ zu beraten. Die Ergebnisse sollen dann auch zur Umsetzung gebracht werden.

Was wir meiner Meinung nach aktuell brauchen:

- *jedenfalls eine (weitere) Senkung der Gruppengröße in Kinderkrippe und Kindergärten*
- *die Einsetzung eines „Springer:innenpools“ in Zusammenarbeit mit den BAfEP's*
- *Leiter:innenfreistellung ab der 1. Gruppe*
- *Entwicklung einer gemeinsamen Inklusionsstrategie*

5.) Die Leitungsfreistellung ist mittlerweile implementiert. Die Umsetzung der evidenzbasierten Planung sowie die Erstellung und Evaluierung des Kinderschutzkonzeptes mit dem Team haben den Aufgabenbereich erweitert. Wertebildung und Wertevermittlung sind zentrale Punkte der Bildungsarbeit in elementaren Bildungseinrichtungen.

Finden Sie eine Erhöhung der Leitungsfreistellung notwendig? Wenn ja, in welchem Ausmaß? Wenn nein, warum?

Unbedingt! (siehe auch Antwort zu Frage 2) Ich bin dafür, dass Leiter:innen generell freigestellt werden. Es gibt genug Aufgaben (Administration, Teambesprechungen, Fallbesprechungen, Organisation etc.), die ein/e Leiter:in auszuführen hat, auch bereits ohne die erwähnten zusätzlichen Tätigkeiten.